



Pressemitteilung

Jugendgewalt in Europa

Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK) tagt zur Situation und Ursachen

Saarbrücken, den 29.09.2008. Der Bund Deutscher Kriminalbeamter Saar veranstaltete am heutigen Tag eine Fachtagung zum Thema „Jugendgewalt in Europa – Situation und Ursachen“ im Festsaal des Saarbrücker Schlosses. Schirmherr der Veranstaltung war der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium Peter Altmaier.

Vor 150 Gästen aus dem gesamten Bundesgebiet diskutierten die Experten Aspekte zum Thema Jugendgewalt im europäischen Vergleich. Weiterhin wurde die Frage erörtert, ob eine Verschärfung des Jugendstrafrechts notwendig sei. Als Referenten standen hierzu der Vorsitzende der schweizerischen Vereinigung für Jugendstrafrechtspflege Dieter Hebeisen und der Prof. Dr. Wolfgang Heinz von der Universität Konstanz zu Verfügung.

Der saarländische Landesvorsitzende Michael Rupp fasst als Ergebnis zusammen: „Die Ursachen von Jugendkriminalität, insbesondere der Kinder- und Jugendgewalt, sind vielschichtig. Risikofaktoren sind beispielsweise das Bildungsniveau, Gewalterfahrungen in der Familie, ein verwahrloster Medienkonsum oder der Einfluss sogenannter Peer Groups.“

Rupp führt aus, dass der BDK - Bundesverband eine Arbeitsgruppe Jugendkriminalität eingerichtet hat, der Fachleute aus Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen angehören. Die Federführung läge beim Landesverband Saarland.

„Die Arbeitsgruppe hat dem Bundesvorstand heute die ersten Ergebnisse seiner Arbeit vorgelegt. Kernaussage ist, dass wir keine Verschärfung des Jugendstrafrechtes benötigen, sondern eine konsequente Anwendung der vorhandenen Instrumentarien. Die Dauer von Jugendstrafverfahren müssen deutlich verkürzt werden. Hierzu müssen beispielsweise die Kriminalpolizei, Justiz und Jugendämter personell verstärkt werden. Wesentlich ist, dass die Ursachen angegangen und die Prävention gestärkt werden.“



Pressemitteilung

In diesem Zusammenhang begrüßt der Landesvorsitzende die Einrichtung des Landesinstitutes für Präventives Handeln im Saarland als wichtigen Schritt in die richtige Richtung.

Michael Rupp, Landesvorsitzender, 0160/2617932, 0681/962-2550